

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

Sorgen der Landwirtschaft ernst nehmen / CDU-Abgeordnete Schwab und Rapp tauschen sich mit Landwirten zum Thema Erweiterung Vogelschutzgebiet Bremgarten aus



Markgräflerland – Das Thema Triel und die geplante Erweiterung des Vogelschutzgebiets Bremgarten treibt die Landwirte im Markgräflerland um. Auf Einladung des Badisch Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV) trafen sich Landwirte mit dem Europaabgeordneten Dr. Andreas Schwab und dem Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp auf dem Hof der Familie Gramespacher in Grißheim, um sich über das Thema auszutauschen. BLHV-Kreisvorsitzender Michael Fröhlhlin und Hubert God vom BLHV Hauptverband schilderten ihre bisherigen Erfahrungen und Aktivitäten mit Blick auf die Erweiterung des Vogelschutzgebiets Bremgarten für den Triel. Dieses Jahr gebe es 1 Brutpaar auf der deutschen Seite, die übrige Population lebe im Elsass. Die Landwirte befürchten durch das Vogelschutzgebiet weitreichende Einschränkungen bei der Bewirtschaftung der Flächen oder bei Bauvorhaben. Die bisherigen Informationen seien nicht ausreichend. Auch die Größe des Gebiets und die Zonierung stießen bei den Landwirten auf Kritik. Rapp führte aus, dass er diesbezüglich im Austausch mit dem Regierungspräsidium stehe und dabei zugesagt wurde die Größe und die genaue Lage des Gebiets auch mit Blick auf das benachbarte elsässische Schutzgebiet nochmals zu prüfen. Da die Bürgertrasse der Rheintalbahn das gleiche Gebiet tangiert sind die Landwirte durch die Eingriffe doppelt betroffen. „Das Thema Vogelschutzgebiet und der Ausbau der Rheintalbahn haben auch eine europäische Dimension“, so Schwab. Er werde daher auch auf die EU-Kommission zugehen. Die EU schreibe jedoch die Größe des Schutzgebietes nicht vor, dies liege im Ermessen des Mitgliedstaates. Schwab wisse um die Bedeutung und die Arbeit der Landwirte auch für den Naturschutz. Rapp und Schwab sicherten zu, daher weitere Gespräche zu führen und für die Belange der Landwirtschaft zu sensibilisieren.

Ministerbesuch beim Neubau des Weingutes Büchin in Schliengen



Rapp trifft Bundeslandwirtschaftsminister / Sprechertagung in München



Dr. Patrick Rapp MdL hat die CDU-Landtagsfraktion bei der agrarpolitischen Sprechertagung der CDU/CSU vertreten. In diesem Rahmen fanden auch Gespräche mit dem Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt auf dem Bayerischen Landwirtschaftlichen Hauptfest statt.

CDU-Abgeordnete begrüßen Beschluss der Agrarministerkonferenz in Sachen Ökoweinbau

Die beiden CDU-Abgeordneten Dr. Patrick Rapp MdL und Armin Schuster MdB begrüßen angesichts der existenziellen Probleme der Ökowitzler den Beschluss der Länderagrarministerkonferenz, sich für die erneute Aufnahme von Kaliumphosphonat als Pflanzenschutzmittelwirkstoff einzusetzen. Auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt MdB hat in einem Schreiben an die Abgeordneten mitgeteilt, dass er sich hierfür bei der EU einsetzt. „Angesichts der Witterung in diesem Jahr und des Pilzbefalls mit dem falschem Mehltau braucht es die Wiedezulassung von Kaliumphosphonat“, so die Abgeordneten. Im Juli hatten sie sich gemeinsam mit der Weinbaupolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Kordula Kovac MdB, mit Ökowitzern aus ganz Baden-Württemberg getroffen. Im Nachgang fanden Gespräche mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk statt, ebenso hatten sich die Abgeordneten an den Bundeslandwirtschaftsminister gewandt. Da im Öko-Weinbau der Einsatz des effektiven Mittels Kaliumphosphonat aufgrund der EU-Öko-Verordnung derzeit nicht zugelassen ist, bleibt nur die Ausbringung von Kupfer. Dessen in Deutschland zulässige Menge reicht in schwierigen Jahren allerdings nicht aus, um den Pilzbefall erfolgreich zu bekämpfen. Die Länderagrarminister haben sich in ihrem Beschluss vom 9. September 2016 daher auch für eine Erhöhung der zulässigen Kupfermenge auf 6kg/ha/Jahr ausgesprochen.

Dr. Patrick Rapp MdLwww.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Micha Bächle 21.9.2016

Dr. Patrick Rapp

Für Sie im Landtag



CDU-Abgeordnete bei Fruchtsafthersteller Jacoby in Auggen



Auggen - Eine bekannte Marke weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus ist der Fruchtsafthersteller Jacoby aus Auggen. Bei einem Besuch informierten sich der Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab, der Landtagsabgeordnete Patrick Rapp, Bürgermeister Fritz Deutschmann sowie Mitglieder des Ortsverbandes Auggen mit Gerhard Zöllin an der Spitze über das Traditionsunternehmen.

Dr. Ulrich Jacoby, der zusammen mit seinem Cousin Bernd und Onkel Heinz Jacoby die Firma führt, erläuterte den Besuchern alles Wissenswerte über den Betrieb. Seit 1920 werden Fruchtsäfte produziert, ab dem Jahre 1960 am jetzigen Standort. Derzeit herrscht Hochsaison bei Jacoby und seinen 52 Mitarbeitern. Bis zu 20 000 Tonnen Äpfel werden in einem guten Jahr zu Saft verarbeitet. Etwa 350 Produkte umfasst das Sortiment bei Jacoby, der Anteil an Bioprodukten in Demeter-Qualität, deren Rohstoffe auf rund 800 Hektar angebaut werden, liegt bei 65 Prozent. „Wir stecken viel Kraft in den Bioanbau“, sagte Ulrich Jacoby, der darauf verwies, dass man nicht mehr nur auf Apfel setzen könne, sondern mittlerweile zählen auch Kirschen, Pflaumen, Birne, Mirabelle, aber auch Gemüsesäfte aus Karotten und Roter Beete zum Portfolio. Zwei große Standbeine des Unternehmens, so Ulrich Jacoby, seien die eigenen Marken, die bis zu 40 Prozent des Umsatzes betragen, „den größeren Teil machen aber mittlerweile die Produktion für die Handelsmarken aus“, so Jacoby. Dazu zählen Edeka, Alnatura, dm, Alnatura und Rewe. Zur Sprache brachte Jacoby die Themen Energieumlagen, den Fachkräftemangel und den enormen Preisdruck im Lebensmittel-Einzelhandel. Die beiden großen Discounter, so der Unternehmer, diktierten den Preis bei den Handelsmarken. Damit stellt sich das Problem ähnlich dar wie in der Milchwirtschaft. Jacoby würde den Bauern gerne mehr für ihre Produkte zahlen, aber durch den Preisdruck sei dies nicht möglich. Der Europaabgeordnete Andreas Schwab wies darauf hin, dass in den Mitgliedsstaaten immer mehr die Handelsketten den Einzelhandel dominieren würden. „Wir im Europäischen Parlament beobachten diesen Sachverhalt kritisch, wir müssen es schaffen, dass wir hier ein faires Verhältnis zwischen dem Handel und den Zulieferern hinbekommen.“ Der Landtagsabgeordnete Patrick Rapp wies auf die Eingriffsmöglichkeiten des Landes hin, beispielsweise bei den landwirtschaftlichen Flächenverfügbarkeiten, aber auch bei der Vermarktung der Produkte. Zum Abschluss des Besuches führte Ulrich Jacoby die Besucher durch den Betrieb.

Viele europäische Themen und die Landespolitik kamen bei der anschließenden Abendveranstaltung im Gasthaus Rebstock zur Sprache. Nach einem kurzen Impulsvortrag beantwortete der südbadische Europaabgeordnete Fragen zu den Themen Flüchtlinge oder die Folgen des „Brexit“.

Rapp unterstützt Forderungen der Bergwacht



Landkreis - Die Bergwacht Schwarzwald e.V. ist eine rechtlich selbständige und gemeinnützige Rettungsdienstorganisation. Mit rund 1.500 ehrenamtlichen Mitgliedern übernimmt sie im Auftrag des Landes Baden-Württemberg den Rettungsdienst abseits der Straßen und Siedlungen im unwegsamem Gelände des Schwarzwaldes und betreut zahlreiche Skipisten, Loipen, Sessel- und Seilbahnen in der Region. Sie ist damit ein nicht zu vernachlässigender Faktor im Verbund der Rettungsorganisationen. Die finanzielle Ausstattung der Bergwacht ist aber alles andere als ausreichend. Daher schlägt der Vorsitzende der Bergwacht Schwarzwald e.V., Adrian Probst, Alarm. In einem Interview im August bemängelte er die finanzielle Ausstattung, welche erhebliche Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft habe. Aus Gründen der schlechten Infrastruktur sei es möglich, das Wachen nicht mehr besetzt und damit eine Hilfeleistung länger dauern könne. Probst hofft jetzt auf Geld vom Land. Eine Soforthilfe von zwei Millionen Euro und 600 000,- Euro jährlich seien notwendig, um u.a. Fahrzeuge, Funktechnik und sonstige (Spezial-)Ausrüstung zu finanzieren.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp erklärt hierzu: „Es ist richtig, dass die Bergwacht eine in der Schwarzwaldregion nicht zu vernachlässigende Größe ist. Viele Rettungseinsätze wären ohne die Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer der Bergwacht in der erfolgten Form nicht möglich gewesen. Und ich weise hier im Besonderen auf die ehrenamtliche Leistung der Bergwachtangehörigen hin, die bei ihren Einsätzen auch immer wieder ihr eigenes Leben in Gefahr bringen. Daher habe ich mich in den letzten Monaten in Gesprächen mit den Bergwachtverantwortlichen über die Gesamtsituation der Bergwacht informiert. Derzeit werden aufgrund meiner Initiative Gesprächstermine mit dem Innenminister und den Verantwortlichen im Innenministerium anberaunt. Die Bergwacht wird gebraucht und sie hat auch die politische Unterstützung verdient. Ziel muss es tatsächlich sein, dauerhaft eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Bergwacht zu gewährleisten“, so Rapp in seinen Ausführungen.

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

Enorme Themenvielfalt – Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL stellt sich den Fragen von Landwirten und Winzern



Müllheim – Es ist ein schwieriges Jahr für die Landwirte und Winzer in der Region. Witterungsbedingtes Auftreten von Pilzkrankheiten und Schädlingen, im Besonderen im Wein- und Obstanbau, waren dann auch Themen beim Ministerbesuch des Ministers für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, auf dem Obsthof Waldkirch in Müllheim-Feldberg, zu dem u.a. rund 80 Landwirte, Winzer, Vertreter der Berufsverbände sowie der Leiter des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg, Dr. Rolf Steiner, erschienen waren. Im Vorfeld des Ministerbesuchs nutzten der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp und der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster die Gelegenheit um über die bereits für den Weinbau in dieser Angelegenheit unternommenen politischen Anstrengungen zu berichten. Rapp, der auch Vorsitzender des Arbeitskreises Ländlicher Raum und Verbraucherschutz der CDU-Fraktion ist, informierte über die Aktivitäten zur Erhöhung der Kupfermenge und der Wiedertzulassung von Kaliumphosphonat im ökologischen Weinbau. Die örtliche Presse berichtete bereits eingehend darüber. Schuster, der sich für eine zonale Wiedertzulassung der Pflanzenschutzmittel einsetzen will, sprach auch die Wettbewerbsvorteile der regenärmeren Weinbauländer an und unterstützte die Forderungen Rapps. „Pflanzenschutz ist auch Verbraucherschutz. Dieses Thema müsse neu belebt und im Bewusstsein der Verbraucher verankert werden“, so Minister Peter Hauk MdL in seinem Eingangsstatement. In der sich entwickelnden Diskussion war die Themenvielfalt nicht zu übertreffen. Die Situation der Obstbauern, der Winzer im Allgemeinen, die Milchviehhaltung mit der derzeit aktuell bestehenden Marktsituation, die Schweinezucht bis hin zur regionalen Direktvermarktung der Erzeugnisse waren die Schwerpunktthemen. Beim Thema Grünlandumbruch verwies Hauk auf den Koalitionsvertrag, in dem eine Prüfung zur flexibleren Entwicklung der Flächen unter Wahrung der Schutzziele vereinbart wurde. Auch der Mindestlohn und die damit zusammenhängenden Dokumentationspflichten führten erneut zu lebhaften Diskussionen. Hauk zeigte sich erfreut über die Themen- und Meinungsvielfalt. „Ihre Botschaften sind auf fruchtbaren Boden“ gefallen, so Hauk in seinen Schlussworten. Rapp forderte in seinem Abschlussstatement die Berufsverbände auf, nicht nur die Politik zu kritisieren, sondern mit den Problemen auch vermehrt die Öffentlichkeit zu konfrontieren um letztendlich das Bewusstsein der Verbraucher nachhaltig zu sensibilisieren.

Besuch bei Rinklin Naturkost in Eichstetten mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch



Impression vom Breisacher Weinfest



Austausch mit der Kriminalpolizei



Terminhinweise:

- **CDU MFK Dreisamtal/HSW** 5. Oktober 19 Uhr Schwarzwaldhof Hinterzarten
- **CDU MFK Markgräflerland** 6. Oktober 19 Uhr Heitersheim Löwen
- **CDU Kreisparteitag** 14. Oktober 18 Uhr Hartheim-Feldkirch
- **CDU MFK Kaiserstuhl** 27. Oktober Tanne Niederrimsingen